

20

23



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Inhalt

s. 2



s. 4

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2023

s. 14



s. 16

IM FOKUS: A MILLION DREAMS

IM FOKUS: IM DIALOG - WEGE ZUR FRIEDENSBILDUNG



s. 24

FINANZIERUNG

s. 12

IM FOKUS: DISKUSSIONSABEND „DON'T MENTION THE WAR“

s. 18



s. 20

INITIATIVE „AUSTAUSCH MACHT SCHULE“

STATISTIK

s. 26



s. 27

GREMIEN

MITARBEITENDE



Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2023 stand für die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch weiterhin im Zeichen des Umbruchs und der Neuausrichtung. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat auch im vergangenen Jahr die politische und gesellschaftliche Landschaft geprägt und stellt uns vor immense Herausforderungen in der Umsetzung unseres Auftrags. Der traditionelle Jugend- und Schüleraustausch mit Russland konnte aufgrund der anhaltenden politischen Lage und fehlender zivilgesellschaftlicher Strukturen in Russland kaum noch realisiert werden.

Trotz dieser schwierigen Umstände hat die Stiftung 2023 wichtige Fortschritte erzielt. Wir haben unser Engagement in den Bereichen Konflikttransformation und Friedensbildung weiter ausgebaut, neue Zielgruppen adressiert, an der methodischen Weiterentwicklung digitaler Austauschformate gearbeitet und neue Kooperationspartner gewinnen können.

Ein zentrales Anliegen war die Unterstützung der Akteurslandschaft im deutsch-russischen Jugendaustausch, insbesondere durch innovative Veranstaltungsformate wie „Don't mention the war!“. Diese Initiative schuf Räume für den Dialog über die Auswirkungen des Krieges auf bestehende Partnerschaften und die Jugendarbeit.

Erstmals adressierten wir 2023 junge Russinnen und Russen im Exil, die zur russischen Zivilgesellschaft zählen. Das Projekt «A million dreams - Set sails for the future», eine internationale Segelreise mit jungen Deutschen und Russ*innen im Exil war dabei ein besonderes Highlight. Im Handlungsfeld Friedensbildung haben wir Fachkräfte qualifiziert und neue pädagogische Ansätze entwickelt, um Konflikte, die aus dem Krieg resultieren, in Jugendarbeit und Schule aufzuarbeiten. Besonders die Qualifizierung von Konfliktlotsen und die Dialogwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg sowie der Berghof-Foundation waren wichtige Meilensteine.

Auch im Bereich der Digitalisierung haben wir mit dem Projekt «play it forward» neue Wege erschlossen. Durch den Einsatz von Gaming im internationalen Jugendaustausch erweitern wir die methodischen Möglichkeiten und schaffen sichere digitale Begegnungsräume.



LASSEN SIE UNS GEMEINSAM
WEITERHIN **BRÜCKEN**
BAUEN – FÜR DEN FRIEDEN,
DIE VERSTÄNDIGUNG UND EINE
BESSERE ZUKUNFT.

Unser besonderer Dank gilt allen Partnern, Förderern und Unterstützern, die auch im Jahr 2023 fest an unserer Seite standen. Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität ermöglichen es uns, diese herausfordernde Zeit zu meistern und die Zukunft unserer Arbeit aktiv zu gestalten. Ganz besonders gilt dieser Dank unseren Gesellschaftern, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die gute Kooperation und finanzielle Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich macht.



Philipp Stemmer-Zorn
Geschäftsführer

Veranstaltungs- übersicht 2023

23

Events

DIGITALER
AUSTAUSCH

KENNENLERNEN

VERNETZUNG

Januar

10.01.

Sprich mit MIP – Dialog mit Expertinnen und Experten
Input über die Verschärfung des russischen „Agentengesetzes“.

Online

März

25.–26.03.

1. Treffen zur Entwicklung eines Escape-Games für den Sprachanimationskontext

Escape-Games in der Bildungsarbeit bringen nicht nur Spaß, sondern vermitteln auch Wissen und stärken das Gruppengefühl. Aber lassen sie sich auch bei internationalen Begegnungen im mehrsprachigen Kontext nutzen? Stärken sie die Gruppe dabei, Strategien zur Kommunikation zu finden und grundlegende Kenntnisse einer Fremdsprache zu erlernen?

Diesen Fragen sind wir beim ersten Treffen auf den Grund gegangen und haben dabei selbst ein Escape-Game entwickelt.



Partner: IJAB e.V., Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Berlin

April

19. und 20.04.

Info- und Vernetzungstag

Für Aktive und Neulinge im internationalen Jugendaustausch in den Regionen Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Berlin und Leipzig



April

28.04.

18. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung
Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Hamburg

28.–30.04.

Auftakt der Schulungsreihe

„Durch Konflikte lotsen, aber wie?“

In zwei Präsenz- und vier Online-Modulen, regelmäßigen Interventions-Sessions und Onlinesprechstunden erfolgte die Ausbildung in vier Kompetenz-Dimensionen: Haltung, Selbstreflexion, Wissen und Tools. Das Ziel ist es, umfangreiche Methoden, Techniken und Lösungswege bei Konflikten zu erlernen und mit viel Zeit für Praxis zu üben.

Zeitz



Mai

25.05.

Diskussionsabend „Don't mention the war!“

Mit Expert*innen und Gästen wurde darüber diskutiert, wie mit dem Krieg und der immer weiter fortschreitenden Entfremdung Deutschlands und Russlands im Rahmen einer Partnerschaft und bei Jugendaustauschen umgegangen werden soll und wie sich beides überhaupt sinnvoll thematisieren lässt.

Partner: MitOst Hamburg e.V., Arbeit und Leben Hamburg e.V.

Hamburg



Juni

07.–11.06.

Evangelischer Kirchentag

Bei der Veranstaltung mit über 100.000 Besucherinnen und Besuchern informierte die Stiftung DRJA an einem Gemeinschaftsstand der internationalen Jugendarbeit auf dem „Markt der Möglichkeiten“ über ihre Arbeit und ihre Angebote. Sogar Bundeskanzler Olaf Scholz nutzte die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch und informierte sich über die aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte der Stiftung.

Hamburg



17.–18.06.

Abschluss der Schulungsreihe

„Durch Konflikte lotsen, aber wie?“



Hannover

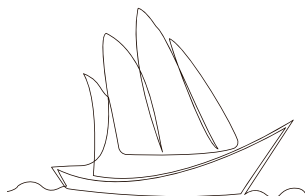
Juli

13.07.

Gesellschafterversammlung

Hamburg





August

18.08. – 01.09.

A million dreams - Set sails for the future

Ein Jugendaustauschprojekt auf dem Segelschulschiff Roald Amundsen mit jungen Leuten aus Russland, die wegen des Krieges in der Ukraine ihr Land verlassen haben, und aus Deutschland.

Partner: MitOst Hamburg e.V.

Hamburg/Sassnitz bis Venspils/Riga



September

13. und 14.09.

Info- und Vernetzungstage

Für Aktive und Neulinge im internationalen Jugendaustausch in den Regionen Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Düsseldorf und Münster



Oktober

19.–22.10.

„Sprachanimation in internationalen Begegnungen“

Bei der Schulung lernten die Organisatorinnen und Organisatoren von Jugendbegegnungen, wie sie Sprachanimation bei Projekten anwenden können, um Sprachbarrieren abzubauen.

Partner: IJAB e.V. und Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Hannover

23.–25.10.

Da geht noch was! –

Projektwerkstatt zum deutsch-russischen Jugendaustausch

Das Ziel der zweitägigen Projektwerkstatt war es, Träger aus dem deutsch-russischen Jugendaustausch zusammenzubringen und gemeinsam zu erarbeiten, welche Möglichkeiten bleiben, mit der russische Zivilgesellschaft und jungen Menschen aus Russland im Kontakt zu bleiben und welche Projekte sich noch unter aktuellen Bedingungen sinnvoll organisieren lassen.

Hannover

26.10.

Workshop „Digitales Wir-Gefühl“

Ziel des Workshops war es, Fachkräften ein Verständnis von analogen, digitalen und hybriden Austauschformaten zu vermitteln. Gemeinsam wurde erarbeitet, wann digitaler Austausch eine wertvolle Ergänzung sein kann und wie sich Teambuilding auch im Digitalen umsetzen lässt.

Partner: Fairlinked und wechange eG

Online



November

04.–05.11.

2. Treffen zur Entwicklung eines Escape-Games für den Sprachanimationskontext

Hannover

08.11.

Abschlussveranstaltung „Digitales Wir-Gefühl“

Online

29.–30.11.

Digital Transformer Days

Das BarCamp für Aktive des internationalen Jugendaustausches beschäftigte sich mit der Zukunft des digitalen Austausches und mit Bildungsmobilität. Bei Sessions im Plenum und Podiumsdiskussionen ging es um Möglichkeiten der Inklusion durch Künstliche Intelligenz sowie um nachhaltige digitale Lösungen.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Online

Dezember

05.–07.12.

Im Dialog – Wege zur Friedensbildung

Ziel des Seminars war es, gemeinsam über friedenspädagogische Perspektiven in Zeiten des Krieges zu sprechen.

Partner: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und die Berghof Foundation

Offenbach



Ganzjährig

DINA-Schulung

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Interessierte erhielten einen umfangreichen Einblick in die Funktionsweisen von DINA.international.

Online

Diskussionsabend „Don't mention the war“

Unter dem Motto „Don't mention the war“ lud die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch in Kooperation mit Arbeit und Leben Hamburg e.V. und MitOst Hamburg e.V. am 25. Mai 2023 zu einem Diskussionsabend ein. Mit vier Expertinnen und Experten sowie dem Publikum wollten wir darüber ins Gespräch kommen, welche Bedeutung der Krieg für die Zusammenarbeit mit russischen Partnern hat und ob bzw. wie die Thematisierung von Krieg und Frieden in der Partnerschaft und der Arbeit mit Jugendlichen möglich ist.



Die vier Talkgäste an diesem Abend, Benjamin Bidder (Der Spiegel), Marija Ruzhitzkaya (DRJUG e.V.), Stefan Melle (Austausch e.V.) und Dr. Regina Heller (Institut für Friedens- und Konfliktforschung Hamburg), brachten dazu jeweils sehr unterschiedliche Hintergründe und Perspektiven mit, und zwar als Journalist, der viele Jahre in Russland gelebt und gearbeitet hat, als Mitbegründerin eines deutsch-russischen Jugendvereins, als Geschäftsführer einer in Osteuropa tätigen NGO, die seit zwei Jahren in Russland verboten ist, und als Friedensforscherin.

Natürlich lieferte die Diskussion keine fertigen Antworten auf die aufgeworfenen Fragen, aber sie machte nochmals deutlich, dass Jugendaustausch etwas bewirken kann und in der Vergangenheit auch hat. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, die Räume für Austausch offen zu halten. Benjamin Bidder betonte, dass für ihn die Argumentation pro Austausch außer Frage stünde. Denn Umfragen hätten immer wieder gezeigt, dass die Generation der unter 40-Jährigen, also derjenigen, die unter Putin aufwuchsen und die Möglichkeiten zu internationalen Erfahrungen hatten, positiver zu Europa eingestellt seien als der Rest.

Für Stefan Melle stellte sich die Frage, welche Begegnungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren im deutsch-russischen Austausch zur Verfügung stünden. Dabei halte er vor allem digitale Räume für relevant, weil diese – noch – für alle zugänglich seien. Hinsichtlich der Frage, welche Rolle Sicherheitsbedenken beim Austausch oder Kontakt mit russischen Partnern spielen sollten, merkte Marija Ruzhitzkaya an, dass sich viele Russinnen und Russen, die auch in der Vergangenheit international aktiv waren, der bestehenden Risiken sehr bewusst seien und die aktuellen Gesetzesänderungen aufmerksam verfolgen würden. Stefan Melle ergänzte dazu, dass trotz des Verbotes seiner Organisation in Russland viele Menschen dort an einer Zusammenarbeit festhalten wollten.

Einigkeit herrschte dahingehend, dass man mit den Menschen in Russland im Gespräch bleiben müsse, und zwar auch mit jenen, die eine andere Meinung

zum Krieg vertreten würden. Dies sei vor allem vor dem Hintergrund wichtig, dass aktuell in Russland eine Ideologisierung der Kinder und Jugendlichen in den Schulen erfolge, die deren Haltung zunehmend verändern werde, betonte Regina Heller.

Auf die Frage, ob und wie Verständigung mit extrem polarisierten Positionen gelingen könne, verwies Regina Heller auf den Bereich der konstruktiven Konfliktbearbeitung und Konflikttransformation, in dem in den letzten Jahren hilfreiche Aspekte und Ansätze zum Umgang mit Konflikten auf der zwischenmenschlichen Ebene entwickelt wurden. Zudem wisse man aus der konstruktiven Konflikttransformation, dass es wichtig sei, zukunftsgerichtete Narrative zu entwickeln.

Eine Perspektive für den Austausch mit Russland könne es für Stefan Melle geben, wenn die Realitäten anerkannt, aber trotzdem nach Wegen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Begegnung gesucht würden. Eine Beteiligung russischer Jugendlicher halte er im Moment nur an multilateralen Projekten an Dritttorten für sinnvoll. Weil dann das Treffen einer jungen Generation mit verschiedenen Hintergründen stärker im Fokus stünde als im bilateralen Kontext. Dadurch wäre es z.B. auch leichter bestimmte Themen zu besprechen.

Einen Zusammenfassung des Veranstaltungsmitschnittes finden Sie auf unserer Website und auf unserem Youtube-Kanal.



www.stiftung-drja.de



www.youtube.com/@StiftungDRJA

A MILLION DREAMS



Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat den deutsch-russischen Jugendaustausch nahezu vollständig zum Erliegen gebracht und den Schrecken des Krieges in Europa erneut aufleben lassen. Mit dem Projekt „A million dreams“ haben wir versucht, ein starkes Zeichen für Frieden und Dialog zu setzen. Denn wir glauben an die Kraft der persönlichen Begegnungen und an die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

SET SAILS FOR THE FUTURE!

Am 18. August 2023 begaben sich 32 junge Menschen aus Deutschland sowie junge Russ*innen, die die Russische Föderation verlassen haben, an Bord des Segelschulschiffs Brig Rold Amundsen. Von Sassnitz aus segelten sie über die Ostsee, mit Zwischenstopps in Visby auf Gotland und Ventspils, und beendeten ihre Reise am 1. September in Riga. Im Gepäck: unzählige Eindrücke, neue Freundschaften und ein durchweg positives Fazit zu diesem 15-tägigen Austauschprojekt.

DIALOG UND PERSPEKTIVEN TROTZ WIDRIGER UMSTÄNDE

Trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen schuf die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch in Kooperation mit MitOst Hamburg e.V. und unterstützt durch die Eberhard-Schöck-Stiftung einen der wenigen verbliebenen Räume für Begegnung, Dialog und die Ent-



wicklung neuer Perspektiven. Die Teilnehmenden betonten einstimmig, wie wertvoll persönliche Kontakte und Gespräche in Zeiten wie diesen seien. Sie entwickelten Ideen, wie sie den Austausch aufrechterhalten und auch anderen jungen Menschen ermöglichen können.

SEGELN FÜR FRIEDEN UND TEAMGEIST



Das Segeltraining folgte der Tradition der Seemannschaft und Friedensbildung. Gemeinsam mit der erfahrenen Stammcrew erlernten die Teilnehmenden alle erforderlichen Aufgaben an Bord – sei es im Rigg, an Deck oder bei der Navigation. Wind und Wetter bestimmten den Tagesablauf und das gemeinsame Anpacken förderte echten Teamgeist. Die Erfahrungen an Bord zeigten, wie Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Hintergründe gelingen kann und wie wichtig Vertrauen und Kommunikation sind.



[Hier geht es direkt zum Film.](#)

EIN STARKES SIGNAL AUS HAMBURG

Zum Auftakt der Reise begrüßten **Jan Pörksen**, Chef der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, und **Philipp Stemmer-Zorn**, Geschäftsführer der Stiftung DRJA, die Teilnehmenden in Hamburg. Gemeinsam mit den engagierten jungen Menschen im Alter von 17 bis 29 Jahren unterstrichen sie die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Begegnungen. Der Konsens war klar: Auch in schwierigen Zeiten müssen Wege gefunden werden,

den zwischenmenschlichen Austausch und die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit zu bewahren und zu fördern.

Mit „A million dreams“ wurde nicht nur ein Leuchtturmprojekt im Jugendaustausch realisiert, sondern auch ein Symbol für Hoffnung und Frieden gesetzt – getragen von einer jungen Generation, die an eine gemeinsame Zukunft glaubt.

Im Dialog



AUSTAUSCH ÜBER WEGE DER FRIEDENSBILDUNG IM DEUTSCH-RUSSISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

„Ich bin froh, dass ihr dieses schwierige Thema auf die Agenda gesetzt habt.“ Dieses Feedback eines Teilnehmenden des Seminars, das vom 05. bis 07. Dezember 2023 in Offenbach stattfand, spiegelt den hohen Stellenwert der Veranstaltung wider. Gemeinsam mit 16 Lehr- und Fachkräften diskutierten wir friedenspädagogische Perspektiven in Zeiten des Krieges in der Ukraine. Das Seminar bot allen Beteiligten die Möglichkeit, Klarheit darüber zu gewinnen, wie in der Zusammenarbeit mit russischen Partnern weiterhin an den Werten des internationalen Jugendaustausches – Frieden und gewaltfreies Miteinander – festgehalten werden kann.

Erfahrungsaustausch und Workshops

Zu Beginn tauschten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen im Bereich Friedenspädagogik aus und formulierten ihre Erwartungen an die Veranstaltung. Anschließend startete die inhaltliche Arbeit in drei thematisch ausgerichteten Workshops.

Im Workshop „Umgang mit Konflikten“ stand die eigene Rolle in zwischenmenschlichen Konflikten im Vordergrund, insbesondere jene, die durch den Krieg in der Ukraine geprägt sind. Die Teilnehmenden reflektierten in einem Gedankenspiel ihre Emotionen und Konfliktstile, indem sie sich an den Morgen des 24. Februar 2022 erinnerten. Dies half ihnen, persönliche Ressourcen zu identifizieren, die sie bei der Bewältigung von Konflikten unterstützen können.

Im Workshop „Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst“, beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Verbreitung von Desinformation und Fake News sowie den Faktoren, die diese begünstigen. Ein besonderer Fokus lag auf dem Medienkonsumverhalten Jugendlicher, da diese sich häufig fast ausschließlich über soziale Medien informieren. Der Workshop bot Ansätze, wie Jugendliche im kritischen Umgang mit Medien sensibilisiert werden können.

Der Workshop „Frieden interkulturell“, ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit Friedensbegriffen und deren kultureller Bedeutung. Nach einem Einstieg in verschiedene Friedensvorstellungen bearbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen die Frage, wie diese Konzepte im Kontext des deutsch-russischen Jugendaustausches Anwendung finden können.

Best-Practice-Beispiele

Der zweite Tag widmete sich den Erfahrungen der Teilnehmenden sowie der Vorstellung inspirierender Praxisprojekte. Die Initiative „Musik für den Frieden – Музыка ради Мира“ stellte Projekte vor, bei denen Jugendliche aus Deutschland und Russland durch Musik, Tanz und Theater zusammenkommen. Diese Zusammenarbeit verdeutlicht, wie

kultureller Austausch Brücken bauen und Gemeinsamkeiten betonen kann.

Dialogue for Understanding e.V., ein Verein mit den Schwerpunkten Frauenförderung, kulturelle Inklusion und Menschenrechte, stellte ebenfalls seine Arbeit vor. Dabei wurde auch der „Do-No-Harm-Ansatz“ erklärt, eine Methode, um mögliche unerwünschte Effekte in Friedens- und Entwicklungsprojekten zu erkennen und zu vermeiden.

Vertreter von MitOst Hamburg e.V. und der russischen Organisation Interra berichteten über ihre langjährige Partnerschaft und stellten ein Austauschprojekt in Georgien vor, das den interkulturellen Dialog förderte und die Bedeutung von Vertrauen in der Zusammenarbeit unterstrich.

Abschluss und Ausblick

Im abschließenden World Café reflektierten die Teilnehmenden über zentrale Fragen wie die Herausforderungen deutsch-russischer Partnerschaften angesichts des Krieges in der Ukraine, die realistischen Beiträge solcher Partnerschaften zur Friedensbildung sowie mögliche Aktivitäten, die unter den aktuellen Bedingungen durchgeführt werden können. Außerdem wurde diskutiert, welche externe Unterstützung Träger von Jugendaustauschprojekten benötigen, um ihre Arbeit fortzusetzen.

Die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) und der Berghof Foundation stattfand, wurde von allen Beteiligten positiv bewertet. Sie bot nicht nur Raum für den gegenseitigen Austausch, sondern auch wertvolle Impulse für die Arbeit in diesem herausfordernden Feld. Eine Fortsetzung des Dialogs sowie weitere Unterstützungsangebote für Träger im deutsch-russischen Jugendaustausch sind bereits in Planung.

Initiative „Austausch macht Schule“

„Austausch macht Schule“ ist die gemeinsame Initiative der bundesweiten Fach- und Förderstellen für internationale Jugendarbeit. Sie will den schulischen Austausch stärken, bündelt dazu die fachliche Kompetenz verschiedener Organisationen und wirbt für außerschulisch-schulische Kooperationen und Austausch als festen Teil einer Bildungsbiografie.



Seit 1. Januar 2023 ist die Geschäftsstelle der Initiative „Austausch macht Schule“ bei Tandem – Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch in Regensburg angesiedelt. Das Koordinierungszentrum ist, wie die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch von Beginn an einer der Initiatoren von „Austausch macht Schule“.

Gemeinsam mit dem Partner YFU lud „Austausch macht Schule“ 2023 in der Reihe „Herz, Hand und Kopf – Internationale Verständigung durch Jugend- und Schüleraustausch“ Abgeordnete zu einem bildungspolitischen Austausch nach Berlin ein. Beim zweitägigen Arbeitstreffen diskutierten elf Bildungspolitik*innen aus



zehn Bundesländern darüber, mit welchen nächsten Schritten Jugend- und Schüleraustausch zu einem festen Teil der Bildungserfahrungen aller jungen Menschen werden kann. Absolute Einigkeit herrschte darüber, dass interkulturelles Lernen wesentlich dazu beiträgt, Toleranz zu fördern, Vorbehalte gegenüber Fremden abzubauen und demokratisches Bewusstsein zu leben. In einer gemeinsamen Abschlusserklärung stellten die Abgeordneten zentrale Vorschläge zur „Verankerung des internationalen Jugend- und Schüleraustausches im Bildungssystem“ zusammen. Die Reihe „Herz, Hand und Kopf“ wird für das Frühjahr 2024 geplant – dann sollen Entscheider*innen bei einer Reise nach Prag Möglichkeiten im internationalen Austausch kennenlernen.

Die Initiative „Austausch macht Schule“ war 2023 auch einer der Veranstalter der Fachkonferenz „Vielfalt erleben - Anerkennung stärken“, die mit der gemeinsamen Erklärung „Potenziale des Internationalen Jugend- und Schüleraustausches anerkennen und fördern“ abgeschlossen wurde. Mit diesem feldübergreifenden Schulterschluss sollen politische Entscheider*innen ermutigt werden, den internationalen Austausch als Instrument zur Förderung einer offenen und demokratischen Gesellschaft anzuerkennen. Über 160 Personen und Organisationen haben sich inzwischen der „Fürstenrieder Erklärung“ angeschlossen. Wir rufen Engagierte und Organisationen des Jugend- und Schüleraustauschs weiterhin dazu auf, die Erklärung mitzutragen und die Kernanliegen in ihrem Umfeld zu verbreiten.



Um die Unterstützung schulisch-außerschulischer Kooperationen sollte es bei einer trilateralen Fachkräftebegegnung gehen, die „Austausch macht Schule“ in Zusammenarbeit mit der europäischen Jugendbildungs- und -begegnungsstätte Weimar (EJBW) veranstaltete. Teilnehmende aus Frankreich, Polen und Deutschland lernten bei der fünftägigen Begegnung konkrete Beispiele für Projekte der sozio-ökologischen Transformation kennen und erarbeiteten Ansätze, wie sie mit einem internationalen Schüleraustausch verbunden werden können. Die Potenziale von schulisch-außerschulischen Kooperationen wurden dabei besonders berücksichtigt. Anhand der gemeinsam skizzierten Projekte und Erfahrungen aus dem eigenen Berufsleben formulierten sie abschließend Empfehlungen für die Organisation von internationalen Jugend- und Schüleraustauschen.

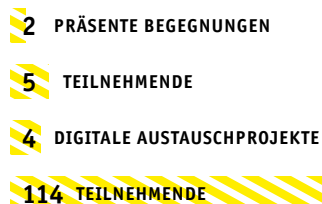
Statistische Zahlen 2023

SCHULISCHER UND AUSSERSCHULISCHER AUSTAUSCH

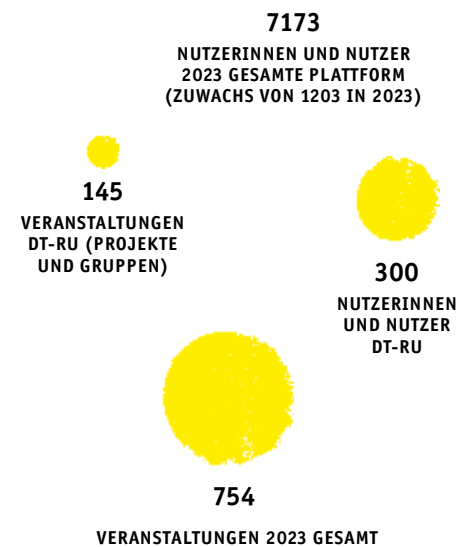
Schulischer und Beruflicher Austausch



Außerschulischer Austausch



DINA.INTERNATIONAL



EINSÄTZE DER DINA-LOTSEN

10

Einsätze der DINA-Lotsen
bei Online-Veranstaltungen

EIGENVERANSTALTUNGEN DER STIFTUNG UND TEILNEHMENDE

Anzahl	Art	Teilnehmende
6	Präsenzveranstaltungen	157
7	Digitale Eigenveranstaltungen der Stiftung DRJA	91
7	Workshops und Schulungen	91



AUSLEIHE DER MATERIAL- SAMMLUNGEN ZU RUSSLAND

1

BEGEGNUNGSKOFFER (AUSSERSCHULISCH)
OHNE SPRACHANIMATION

10

SCHATZKISTE RUSSLAND (9 X SCHULISCH,
1 X AUSSERSCHULISCH) DAVON 8 TERMINE MIT
SPRACHANIMATION (IN PRÄSENZ)

Finanzierung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch erhält seine finanziellen Mittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von der Robert Bosch Stiftung, von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft.

Schulischer und beruflicher Austausch 2023

Im schulischen und beruflichen Austausch wurden 5 Maßnahmen gefördert (davon 3 Kleinprojekte, 1 individueller Gastschulaufenthalt, 1 Projektorientierter Austausch). Es wurden Mittel in der Höhe von TEUR 10 verwendet. Im Vergleich dazu waren die Zahlen im Vorjahr geringer (2022: 3 Maßnahmen und verwendete Mittel von TEUR 1).

Außerschulischer Austausch 2023

Im außerschulischen Jugendaustausch wurden im Jahr 2023 6 Projekte mit 113 Teilnehmenden gefördert. Gegenüber dem Vorjahr (2022: 7 Projekte, 33 Teilnehmende) sind damit die Teilnehmendenzahlen wieder gestiegen. Unter den in 2023 durchgeführten Projekten befanden sich 2 Fachkräftehospitalationen, 1 hybride Maßnahme und 3 digitale Maßnahmen. Die Gesamtfördersumme lag mit TEUR 33 von TEUR 63 der durch das BMFSFJ zur Förderung Dritter zur Verfügung gestellten Mittel bei einer ca. 53%igen Mitteleinsatzlastung.



Zuwendung und Mittel aus Vermögenswerten gesamt

1.512.452 €

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Robert Bosch Stiftung
Freie und Hansestadt Hamburg

925.067 €
450.000 €
137.385 €

Gremien

Deutsch-Russischer Jugendrat

Das zentrale Gremium für den deutsch-russischen Jugendaustausch ist der Deutsch-Russische Rat für jugendpolitische Zusammenarbeit (Jugendrat). Wegen des russischen Angriffs auf die Ukraine fand im Jahr 2023 keine gemeinsame Sitzung statt.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung fand am 13. Juli 2023 in Hamburg statt. Sie kontrolliert die Geschäftstätigkeit der Stiftung und legt den Budgetrahmen fest.

Kuratorium

Das Kuratorium, das die Stiftung hinsichtlich ihrer Arbeitsschwerpunkte und Inhalte berät, tagte am 28. April 2023 in Hamburg. Es wurde nicht nur auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr zurückgeblickt, sondern die Veranstaltungen und Projekte im laufenden Jahr diskutiert.

Unser Team

Für Beratung und Hilfe bei aktuellen Förderfragen, zum Projektmanagement oder zur Methodik der internationalen Jugendarbeit sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie uns an!



Philipp Stemmer-Zorn
Geschäftsführer



Anna Bender
Assistenz der Geschäftsführung



Dr. Anna Punke-Dresen
Projektleitung Fundraising



Henrike Reuther
Programmleiterin
Sprachanimation



Katrin Haft
Referatsleiterin
Öffentlichkeitsarbeit



Meike Köhler
Stellv. Referatsleiterin
Förderung und Qualifizierung
(seit 08/2023)



Rüdiger Marx
Referatsleiter
Förderung und Qualifizierung
(seit 10/2023)



Jannik Knaack
Teamassistent Digitales
Tagungshaus
DINA.international



Katja Shkaruba
Referatsleiterin
Förderung und Qualifizierung
(bis 08/2023)



Natalia Stier
Öffentlichkeitsarbeit
und Social Media



Benjamin Holm
Leiter der Abteilung für Innovation und
Qualitätsentwicklung



Sinah Scholz-Hehn
Digitalisierungsbeauftragte



Stephanie Blanke
Programmanagerin
Förderung und Qualifizierung



Julian May-Johann
Projektkoordination
DINA.international



Benjamin Vergien
Programmleitung IT,
Digitalisierung und Statistik

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Redaktion

Philipp Stemmer-Zorn, Katrin Haft
und Henrike Reuther

Konzept und Design

Eiga Design, Hamburg
www.eiga.de